

Lehrlinge als Models

Leyrer+Graf putzt sich auf | Gmünder Baukonzern verpasst sich bei jungen Leuten ein neues Image – und holt eigene Lehrlinge ins Bild seiner neuen Kampagne.

GMÜND | Geschäftsführer Stefan Graf hatte bereits im Sommer eine große Lehrlings-Offensive der Firma Leyrer+Graf angekündigt – rechtzeitig vor der Waldviertler Jobmesse wurde das Konzept nun tatsächlich in die Realität umgesetzt.

Die Baufirma präsentiert sich jungen Menschen ab sofort mit einem völlig überarbeiteten Außenauftritt. Die Bandbreite reicht vom neuen Prospekt über einen Mini-Pocket-Folder bis zu Roll-Ups, Plakaten und einer eigenen Lehrlings-Seite im Internet. Als „Fotomodels“ für den neuen optischen Auftritt mit dem neuen Slogan „Es wird hart, aber es wird sich lohnen“ wurden im Zuge eines Castings eigene Lehrlinge ausgewählt, die nun von den diversen Unterlagen lachen.

Die Aktion ist eine Reaktion des Unternehmens auf die stärker werdende Konkurrenz um gute Lehrlinge – 2012 waren erstmals weniger Lehrlinge gefunden worden, als man gerne aufgenommen hätte. Bereits im



Leyrer+Graf – rechts Geschäftsführer Stefan Graf – präsentierte das neue Lehrlings-Outfit bei der Jobmesse. *F: privat*

Sommer 2013 stießen aber 40 neue Lehrlinge zum Betrieb (inklusive jener, die von der aufgelösten Gmünder Baufirma Mokesch übernommen wurden).

So viele wie seit vielen Jahren nicht mehr.

Derzeit beschäftigt der Baukonzern mit Sitz in Gmünd in Niederösterreich, Oberöster-

reich und Wien 95 Lehrlinge in den Berufen Maurer, Schalungsbauer, Tiefbauer, Zimmerer, Elektrotechniker, Pflasterer und Baumaschinen-Techniker.



Waidhofen | Die 3. Waldviertler Jobmesse veranstaltete das Wirtschaftsforum Waldviertel am Freitag und Samstag in der Sporthalle Waidhofen. Zahlreiche Jugendliche konnten dabei in die Waldviertler Arbeitswelt „hineinschnuppern“. Günter Stummvoll, Franz Kemetmüller, Christof Kastner, Kurt Strohmayer-Dangl, Josef Breiter und Werner Groß besuchten dabei auch den Stand von „Wohnen im Waldviertel“ mit Josef Wallenberger und Nina Silipp.
Foto: Ramharter